

ERINNERUNGORT
**TOPF & SÖHNE –
 DIE OFENBAUER VON
 AUSCHWITZ**



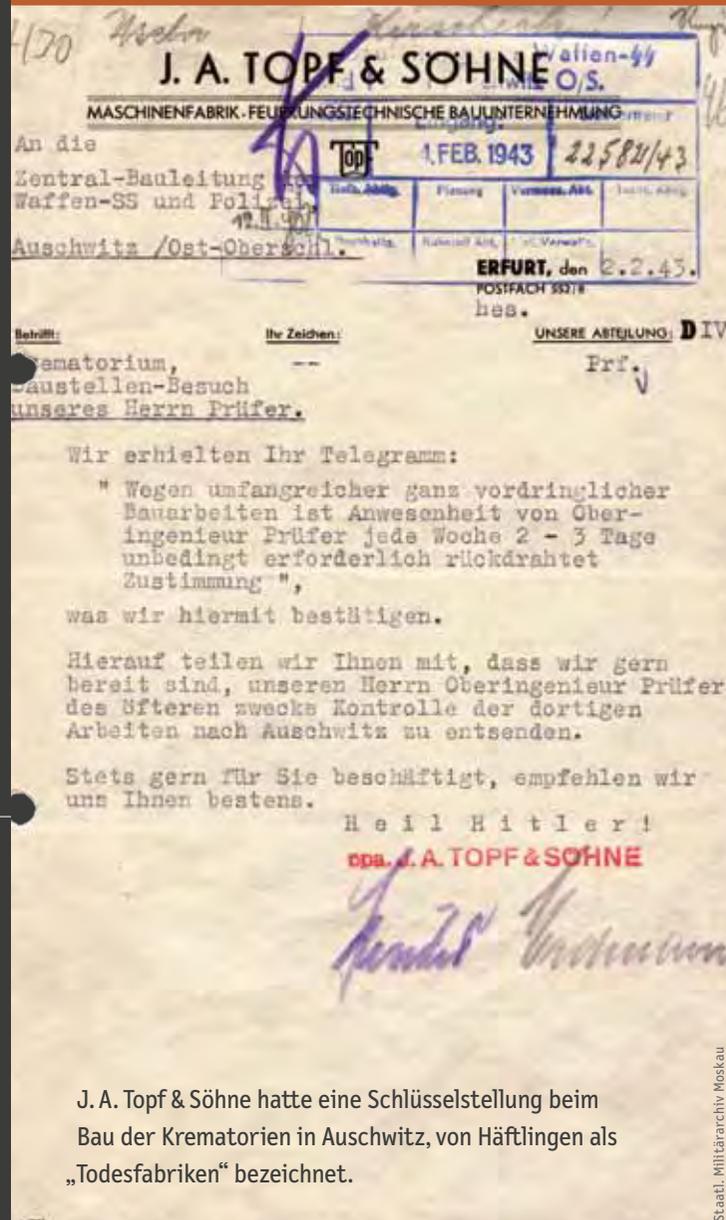
für Sie beschäftigt, ...“

Erinnerungsort



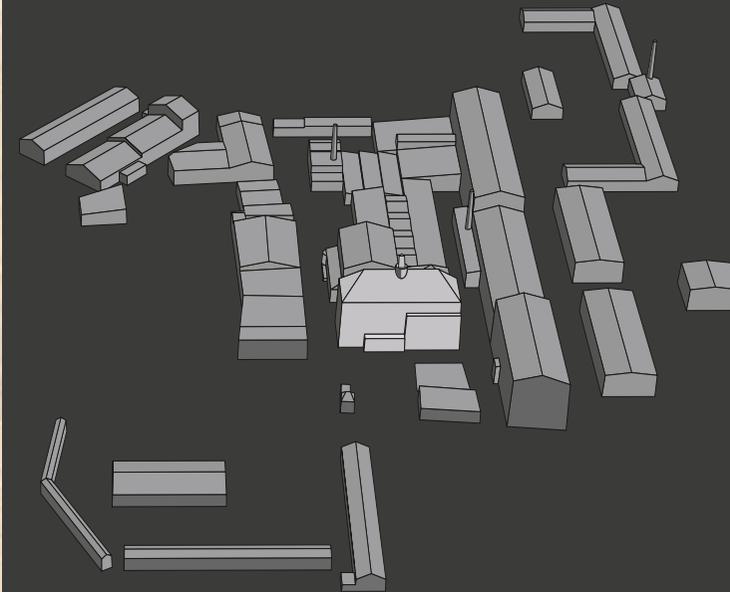
Topf & Söhne
 Die Ofenbauer von Auschwitz

Betriebsstätte
 für den Holocaust



J. A. Topf & Söhne hatte eine Schlüsselstellung beim Bau der Krematorien in Auschwitz, von Häftlingen als „Todesfabriken“ bezeichnet.

Historisches Firmengelände
 1944/1945



Stadtverwaltung Erfurt
 Erinnerungsort Topf & Söhne –
 Die Ofenbauer von Auschwitz
 Dr. Annegret Schüle
 Sorbenweg 7, 99099 Erfurt

Telefon + 49. 361.655 16 81
 topfundsoehne@erfurt.de
 www.topfundsoehne.de
 Öffnungszeiten Di–So 10–18.00 Uhr

Illustration Titel- und Rückseite
 Kastner Pichler Architekten,
 Jan Rößler, BTD

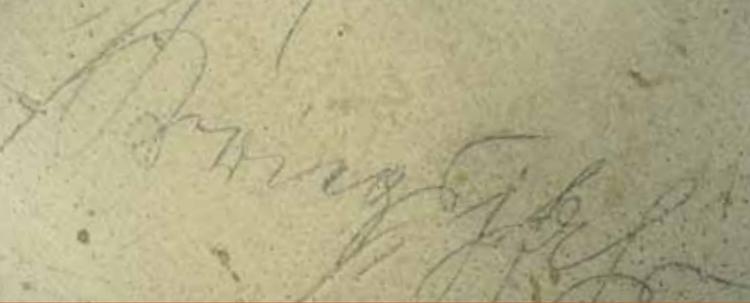


In Kooperation mit
 Stiftung Gedenkstätten
 Buchenwald und Mittelbau-Dora



aufgrund eines Beschlusses des
 Deutschen Bundestages





- ◀ Bei der Sanierung des Verwaltungsgebäudes wurden später angebrachte Schichten von der Wand entfernt. Authentisches aus der Zeit bis 1945 wurde sichtbar gemacht.

Die Ausstellung

Als in Auschwitz und den anderen deutschen Konzentrations- und Vernichtungslagern Millionen Menschen ermordet wurden, standen die Mörder vor technischen Problemen. Tötung und Leichenbeseitigung sollten ohne Unterbrechung, kostengünstig und Brennstoff sparend vonstattengehen und möglichst wenig Spuren hinterlassen. Um dies zu bewerkstelligen, war die SS auf zivile Experten angewiesen, die keine Skrupel hatten, sich in die praktischen Probleme der Vernichtung hineinzudenken und entsprechende Lösungen zu entwickeln. Das Erfurter Familienunternehmen J. A. Topf & Söhne hat dabei eine entscheidende Rolle gespielt.

Es gibt keinen anderen historischen Ort, der eindringlicher die Ermöglichung und Umsetzung des Holocaust durch Industrie und Privatwirtschaft belegt.

Die Geschichte dieser ganz normalen deutschen Firma wird auf ihrem ehemaligen Gelände dargestellt. Im Verwaltungsgebäude sowie im Außenbereich ist die Ausstellung „Techniker der ‚Endlösung‘. Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz“ zu besichtigen. Pädagogische Angebote reichen vom geführten Ausstellungsbesuch bis zum mehrtägigen Projekt.



Blick vom Arbeitsplatz des Ofenbau-Ingenieurs Kurt Prüfer

THESA Weimar

Die vorbehaltlose Zusammenarbeit von Topf & Söhne mit der SS beunruhigt in besonderer Weise. Denn weder die Firmeninhaber noch die beteiligten Mitarbeiter entsprechen dem Bild fanatischer Nationalsozialisten oder radikaler Antisemiten. Sie waren weder nur „Rädchen im Getriebe“ noch bloße „Schreibtischtäter“. Zudem handelten sie nicht auf Befehl und nicht unter Zwang und sie wussten genau, wozu ihre Öfen und die in den Gaskammern eingebaute Lüftungstechnik dienten. Die Geschäftsbeziehungen zur SS hätten ohne gravierende Konsequenzen abgebrochen oder eingeschränkt werden können.

Zu sehen sind Schlüsseldokumente zum Holocaust aus dem Betriebsarchiv, aus Auschwitz und Moskau. Fotos und Sachzeugnisse dokumentieren die Firmengeschichte. Berichte von Häftlingen bezeugen, was den Menschen in Auschwitz angetan wurde.

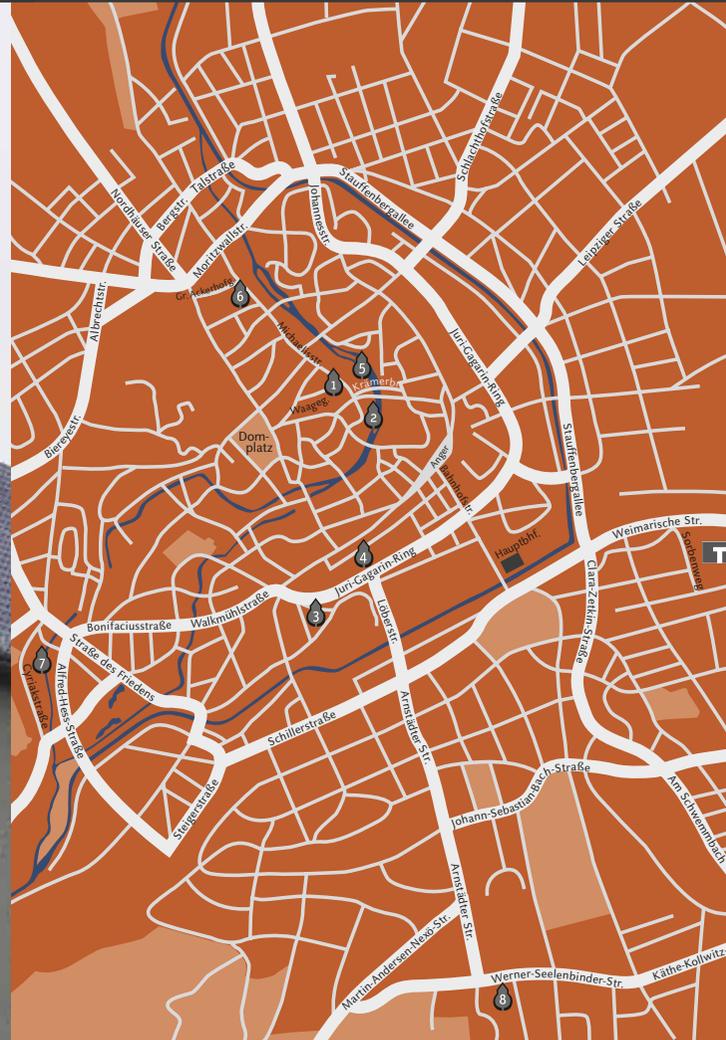
Um mitzumachen, reichte es offenbar aus, dass Ausrottung und Massenmord staatlich gewollt waren, Einzelne im Unternehmen davon profitierten und dass es um technische Herausforderungen ging, die den Ehrgeiz der Ingenieure anstachelten. Aus der Abwesenheit von Mitmenschlichkeit gegenüber den „natürlichen Feinden“ der „Volksgemeinschaft“ wurde die Mit Täterschaft am Massenmord.

Ehemaliges Verwaltungsgebäude Topf & Söhne



Foto: Kastner Pichler Architekten

Das Netzwerk »Jüdisches Leben Erfurt« besteht aus zahlreichen bedeutenden Zeugnissen jüdischer Geschichte, die dokumentieren, welche wichtige Rolle die jüdische Gemeinde Erfurts für die Entwicklung der Stadt gespielt hat.



Der Erinnerungsort Topf & Söhne zeigt die Mittäterschaft der Erfurter Firma am Völkermord an den europäischen Juden.

Adressen

- 1 Alte Synagoge Erfurt
Ausstellung
Waagegasse 8
 - 2 Kleine Synagoge Erfurt
Begegnungsstätte
An der Stadtmünze 4–5
 - 3 Neue Synagoge Erfurt
Jüdische Landesgemeinde Thüringen
Juri-Gagarin-Ring 16
 - 4 Bildungs- und Kulturzentrum der
Jüdischen Landesgemeinde
Juri-Gagarin-Ring 21
 - 5 Mikwe
(zur Alten Synagoge gehörend)
Kreuzgasse
 - 6 Mittelalterlicher Jüdischer Friedhof
Große Ackerhofsgasse
 - 7 Alter Jüdischer Friedhof
Cyriakstraße
 - 8 Neuer Jüdischer Friedhof
Werner-Seelenbinder-Str. 3
- T Erinnerungsort Topf & Söhne –
Die Ofenbauer von Auschwitz
Sorbenweg 7